



<https://biz.li/2qpg>

HHB SCHEITERT AN POTSDAMS KEEPER

Veröffentlicht am 14.04.2019 um 09:38 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Der Handball Hannover-Burgwedel (HHB) hat das Heimspiel gegen den VfL Potsdam mit 19:24 (9:14) verloren. In einer torarmen Partie machte Potsdams Torhüter Fabian Pellegrini den Unterschied. Hinzu kamen fragwürdige Entscheidungen der nicht souverän pfeifenden Schiedsrichter. Der HHB vergab viel zu viele gute Torchancen und verlor verdient. Die Partie des 28. Spieltages der 3. Liga Nord begann extrem ausgeglichen. Christian Hoff eröffnete den Torreigen und in der ersten Viertelstunde entwickelte sich eine muntere Partie. Beide Teams waren mit viel Engagement bei der Sache und spielten auf Augenhöhe. 2:2, 4:4, 6:6 und 8:8 waren die Zwischenstände bis zur 18. Spielminute. Dann konnten sich die Gäste absetzen, weil der HHB das Potsdamer Tor plötzlich nicht mehr traf. Über zehn Minuten vernagelte Fabian Pellegrini seinen Kasten, der VfL zog auf und davon. Den Gästen gelangen fünf Treffer am Stück, das 13:8 war die verdiente Führung nach 27 Minuten. Lennart Koch traf zwar zum 9:13 für die Hausherren, der VfL Potsdam ging mit einer 14:9-Führung in die Halbzeitpause. Nach dem Wechsel änderte sich zunächst nicht viel. Der VfL verteidigte den Vorsprung, der HHB lief ständig einer 3 bis 4-Toreführung hinterher und zog bei strittigen Entscheidungen der ohne Linie pfeifenden Schiedsrichter meist den Kürzeren. Man hatte nicht den Anschein, dass die Gastgeber die Partie noch drehen könnten. Immer wenn der Vorsprung etwas geschmolzen war, leistete sich der HHB technische Fehler oder Fehlwürfe. Die Gäste konterten und sorgten für eine beruhigende Führung. Zehn Minuten vor dem Abpfiff änderte sich das Bild. Florian Freitag, dem insgesamt sechs Treffer glückten, verkürzte für den HHB auf 17:19. Jetzt war auch die Kulisse da und der HHB witterte seine Chance. Dann wurde jedoch HHB-Torhüter Mustafa Wendland nach einer normalen Parade für zwei Minuten auf die Bank geschickt. Welches Vergehen die Schiedsrichter hier gesehen haben, wird wohl ihr Geheimnis bleiben. Auch nach ausgiebigem Videostudium der HHB-Verantwortlichen war kein Foul zu erkennen. Der VfL nutzte die Überzahl und konnte verwandeln. Beide Mannschaften leisteten sich dann wieder Fehlwürfe. Beim 18:20-Anschlussstreffer durch Nenad Bilbija keimte erneut Hoffnung beim HHB auf. Doch die Gäste konnten sich auf ihren Torhüter verlassen. Erneut war Pellegrini zur Stelle und entschärfte die Würfe der Burgwedeler. Eine Minute vor dem Abpfiff war das Spiel entschieden. Der HHB ergab sich seinem Schicksal und der VfL baute die Führung um weitere zwei Tore zum 24:19-Endstand aus. Ein gutes Dutzend freie Würfe und zwei Siebenmeter brachte der HHB nicht im Potsdamer Tor unter. 24 Gegentore waren absolut in Ordnung, nur 19 eigene Treffer aber definitiv zu wenig. Die Burgwedeler waren betrübt, denn der VfL Potsdam wäre bei einer normalen Chancenauswertung an diesem Abend nicht unschlagbar gewesen. Jetzt muss der HHB seine Wunden lecken und sich mit voller Konzentration auf das nächste Heimspiel vorbereiten. Am 27. April 2019 empfängt Burgwedel den Tabellennachbarn aus Bernburg. HHB: Mustafa Wendland, Pascal Kinzel - Florian Freitag (6), Stefanos Michailidis (1), Christian Hoff (1), Julius Mücke, Marius Kastening (2), Lennart Koch (3), Thomas Bergmann, Nenad Bilbija (4), Philip Reinsch, Artjom Antonevitch (2) und Steffen Dunekacke.